



Drucken

Schliessen



Artikel aus der  
Stuttgarter Zeitung -  
Stadttausgabe,  
Donnerstag,  
23. Oktober 2008  
Seite 26

Region Stuttgart

## Bügervotum kann teure Folgen haben

### Ebersbach geht Risiko ein

Ausgabe: Nr.248

EBERSBACH. Der Ebersbacher Gemeinderat hat den Weg für einen Bürgerentscheid über die neue Mitte freigegeben. Falls damit das geplante Einkaufszentrum mit Markthalle und Musikschule abgelehnt wird, drohen der Stadt Regressansprüche.

Von Sabine Riker

Beides ist für die Stadt im Kreis Göppingen Neuland: das europaweite Vergabeverfahren, das in Ebersbach erstmals bei der neuen Mitte angewandt worden ist. Und auch der Bürgerentscheid, der jetzt vom Gemeinderat einstimmig beschlossen worden ist, nachdem dies die Gegner des Projekts in einem erfolgreichen Bürgerbegehren verlangt hatten. Wie schwierig die Materie ist, davon vermittelten die Gutachten der beiden von der Stadt hinzugezogenen Rechtsanwälte Alfred Katz und Dieter Weiblen, die vor der Entscheidung über den Bürgerentscheid zu Wort gekommen waren, einen Eindruck.

Ein Bürgerentscheid über die neue Mitte, so die übereinstimmende Meinung der beiden Juristen, sei rechtlich zulässig. Allerdings verschwiegen sie auch nicht die möglichen Risiken, angefangen von eventuell drohenden Schadenersatzklagen bis hin zu Verzögerungen bei der Realisierung der neuen Mitte. Im Detail waren sie freilich unterschiedlicher Einschätzung darüber, wie es nach einem für die Gegner des Projekts erfolgreichen Bürgerentscheid weitergehen kann.

Der Freie-Wähler-Fraktionschef Walter Hertle hob hervor, der Beschluss für die neue Mitte sei nach langen Beratungen gefallen, die sich zwangsläufig zum großen Teil nicht öffentlich abgespielt hätten, weil dies die Gemeindeordnung so vorschreibe. Die Kritik an einer „Geheimbündelei“ der Räte wies Hertle zurück. Entschieden stellte sich auch die Grünen-Chefin Gabriele Ebersperger hinter den Beschluss. Es gehe um viel mehr als nur um einen Parkplatz, den auch die Grünen kritisch bewerteten: „Es geht um eine Musikschule, die wir bekommen, zu einer Zeit, in der solche Einrichtungen anderswo geschlossen werden, um eine multifunktionale Markthalle, um Shops und Fachgeschäfte.“

Die Gegner des Projekts begrüßten das einstimmige Ja des Gemeinderats zu dem Bürgerentscheid, der am 14. Dezember stattfinden wird. Zugleich sieht sich die Bürgerinitiative durch die Rechtsgutachten bestätigt. Deren Sprecher Horst Wehinger verwies vor allem auf die Stellungnahme von Alfred Katz, wonach der Sieger einer europaweiten Ausschreibung keinen Anspruch auf einen Zuschlag habe, der der Stadt mithin kein Schadenersatzanspruch drohe. Im Übrigen beginne jetzt das Buhlen um Wählerstimmen, betonte Wehinger: „Für uns ist das der Startschuss.“

RIKER  
© 2006 Stuttgarter Zeitung

# Bürger-votum kann teure Folgen haben

Ebersbach geht Risiko ein

**EBERSBACH.** Der Ebersbacher Gemeinderat hat den Weg für einen Bürgerentscheid über die neue Mitte freige-macht. Falls damit das geplante Einkaufszentrum mit Markthalle und Musikschule abgelehnt wird, drohen der Stadt Regressansprüche.

---

*Von Sabine Riker*

---

Beides ist für die Stadt im Kreis Göppingen Neuland; das europaweite Vergabeverfahren, das in Ebersbach erstmals bei der neuen Mitte angewandt worden ist. Und auch der Bürgerentscheid, der jetzt vom Gemeinderat einstimmig beschlossen worden ist, nachdem dies die Gegner des Projekts in einem erfolgreichen Bürgerbegehren verlangt hatten. Wie schwierig die Materie ist, davon vermittelten die Gutachten der beiden von der Stadt hinzugezogenen Rechtsanwälte Alfred Katz und Dieter Weiblen, die vor der Entscheidung über den Bürgerentscheid zu Wort gekommen waren, einen Eindruck.

Ein Bürgerentscheid über die neue Mitte, so die übereinstimmende Meinung der beiden Juristen, sei rechtlich zulässig. Allerdings verschwiegen sie auch nicht die möglichen Risiken, angefangen von eventuell drohenden Schadenersatzklagen bis hin zu Verzögerungen bei der Realisierung der neuen Mitte. Im Detail waren sie freilich unterschiedlicher Einschätzung darüber, wie es nach einem für die Gegner des Projekts erfolgreichen Bürgerentscheid weitergehen kann.

Der Freie-Wähler-Fraktionschef Walter Hertle hob hervor, der Beschluss für die neue Mitte sei nach langen Beratungen gefallen, die sich zwangsläufig zum großen Teil nicht öffentlich abgespielt hätten, weil dies die Gemeindeordnung so vorschreibe. Die Kritik an einer „Geheimbündelei“ der Räte wies Hertle zurück. Entschieden stellte sich auch die Grünen-Chefin Gabriele Ebensperger hinter den Beschluss. Es gehe um viel mehr als nur um einen Parkplatz, den auch die Grünen kritisch bewerteten: „Es geht um eine Musikschule, die wir bekommen, zu einer Zeit, in der solche Einrichtungen anderswo geschlossen werden, um eine multifunktionale Markthalle, um Shops und Fachgeschäfte.“

Die Gegner des Projekts begrüßten das einstimmige Ja des Gemeinderats zu dem Bürgerentscheid, der am 14. Dezember stattfinden wird. Zugleich sieht sich die Bürgerinitiative durch die Rechtsgutachten bestätigt. Deren Sprecher Horst Wehinger verwies vor allem auf die Stellungnahme von Alfred Katz, wonach der Sieger einer europaweiten Ausschreibung keinen Anspruch auf einen Zuschlag habe, der Stadt mithin kein Schadenersatzanspruch drohe. Im Übrigen beginne jetzt das Buhlen um Wählerstimmen, betonte Wehinger: „Für uns ist das der Startschuss.“

© 2006 Stuttgarter Zeitung